

GEHIRNMANIPULATION, FERNGESTEUERTE SOLDATEN!

Militärstrategen wollen ihre Soldaten zu Höchstleistungen im Kampf gegen ihre Gegner bringen. Substanzen, die auf das Gehirn wirken, spielen schon länger in Kriegen eine Rolle: Nicht nur beim US-Militär wurden Soldaten Wachmacher, Antidepressiva und Beruhigungsmittel verabreicht. Doch nun geht es um eine neue Dimension: In einem Bericht für die National Academies of Sciences der USA, den 15 führende Gehirnforscher geschrieben haben, heißt es: „Die Zeit ist reif, um neurowissenschaftliche Erkenntnisse für Aufgaben mit militärischer Bedeutung anzuwenden.“ Es gehe um eine Strategie, die es erlaubt, menschliche kognitive Fähigkeiten, also die Fähigkeit zum Denken, Reagieren und Entscheiden, „für 18 bis 20 Stunden pro Tag, sieben Tage in der Woche über 12 bis 15 Monate hinweg in einem hohen Einsatztempo aufrechtzuerhalten“. Zu den Zielen zählt es auch, Vergessens-Pillen zu entwickeln. „Jeder wichtige Artikel, den Neurowissenschaftler publizieren, wird von Leuten im Pentagon und in der Rüstungsindustrie geprüft“, bestätigt der Bioethiker Jonathan Moreno.

Ist es denkbar, dass künftige Kriege von Neurowissenschaftlern geprägt werden? Davon ist Robert H. Scales, langjähriger Leiter des U.S. War College in Carlisle, überzeugt. Er beschreibt den Ersten Weltkrieg mit seinen Giftgasattacken als Krieg der Chemiker und den Zweiten Weltkrieg, der mit der Atombombe endete, als Krieg der Physiker. In den Kriegen der Zukunft werde die „kognitive Macht“ wichtiger sein als die Energie von Geschossen.

Monitoring-System rauschen Biomarker für Aggression nach oben. Die US-Soldaten leiten ein Nervengas in die Schächte der Klimaanlage für den Keller ein.

Doch als sie mit Gasmasken geschützt im Untergeschoss ankommen, sehen sie etwas Schreckliches. Die Kämpfer stehen sprachlos vor zusammengekrümmten Kindern, die vor wenigen Minuten noch miteinander gespielt hatten. **Im System steigen Gehirnsignale für Zweifel: War dies wirklich eine Drogenzentrale? Der Kommandochef schiebt in Kalifornien seinen Zeigefinger wieder über das Steuerungsfeld: In das Blut der Soldaten fließt jetzt ein Stoff namens Memex, der im Gehirn verhindert, dass Erinnerungen gebildet werden.** Die Soldaten werden vom Einsatz zurückkommen, ohne zu wissen, was sie getan haben – bereit für die nächste Kommandoaktion.

FAZIT



Wie hoch ist die Gefahr? In der Forschungsagentur des US-Militärs schwärmt man von den Fortschritten der Hirnforschung im Militärbereich als „faszinierend und erschreckend zugleich“.



Wie viele Menschen sind betroffen? Die USA, Russland und China haben insgesamt mehr als 4,4 Mio. aktive Soldaten. Manipuliert hätte eine solche Roboterarmee das Potenzial, ganze Kontinente dem Erdboden gleichzumachen.



Ist das Szenario abwendbar? **Im US-Militär, aber auch bei den Streitkräften Russlands und Chinas gibt es kaum Tabus.** Experten sind überzeugt: Ein Land, das im Bereich der Neurotechnologien überlegen ist, **wird diese auch einsetzen.**